

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

XL. Vertilgung der Erstgebohrnen in Egypten.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

wahre alleinmächtige Gott sey, dem Pharaos, und die Egyptianer, und alle Menschen gehorchen müssen.

Aber Pharaos hatte sich einmal in den Kopf gesetzt, und es öffentlich gesagt, er glaube keine Macht über sich, und frage dem Gotte der Israeliten nichts nach. Und izt schämte er sich, es zu gestehen, daß dieß ein thörichter Hochmuth sey. Ob er gleich unter diesen schweren Plagen sich öfters erniedrigen mußte, Moses zu bitten, daß er für ihn bey Gott anhalte, damit die Plage aufhöre, so empörte sich doch sein Stolz und Eigensinn allemal wieder, sobald die Plage nachließ: Dann weigerte er sich aufs neue zu halten was er versprochen hatte, und wollte das Volk nicht weglassen.

XL.

Vertilgung der Erstgebohrnen in Egypten.

Es muß zuletzt doch gehen, wie Gott will. Pharaos mußte nachgeben, und, wie Gott vorhergesagt hatte, die Israeliten selbst noch bitten, daß sie nur wegziehen mögten.

Moses sagte es ihm zum letzten Male, wenn er sich länger weigere, die Israeliten gehen zu lassen, so werde in einer einzigen Nacht unversehens eine Menge seiner Unterthanen ums Leben kommen: Kein Haus in ganz Egypten, sein Palast so wenig als die geringste Hütte, sollte verschont bleiben: In einer jeden Haushaltung werde das älteste Kind sterben. Und auch unter dem Vieh werde jedes erstgebohrne Kalb oder Schaf, u. s. w. todt gefunden werden. Pharaos hörte die fürchterliche Drohung mit eben dem Eigensinn an, wie so viele vorige. Er hieß den Moses im Zorn von sich gehen, und verbot ihm, daß er sich ja nie wieder gelüsten lasse, vor sein Angesicht zu kommen.

Aber als izt die fürchterliche Nacht kam, und Jammer und Schrecken alle Häuser erfüllte; jeder den andern um Hülfe rief, und keiner helfen konnte, weil ein jeder mit seiner eigenen

94 Vertilgung der Erstgebohrnen in Egypten.

nen Noth zu thun hatte; als dem Pharao selbst sein ältester Sohn, der nach ihm König werden sollte, plötzlich dahinstarb, da empfand es endlich der stolze Mann, wie unvermögend er sey, sich Gott zu widersetzen, und fieng an, sich wie ein Kind zu fürchten. In dem ersten Schrecken ließ er Moses wieder zu sich kommen, und bat ihn, daß er ohne Verzug mit seinem ganzen Volk sich wegbegebe, und auch für ihn bete, daß Gott mit seinen Strafen nachlasse. Alle Egypter thaten dieselbe Bitte, und nöthigten die Israeliten, unerbittlich wegzuziehen, aus Furcht, es bleibe sonst kein Egypter mehr am Leben, wenn sie noch länger im Lande blieben. Sie hatten jetzt nicht einmal Zeit, das Brod zu backen, das sie schon in der Mülte hatten, sondern mußten den ungesäuerten Teig mit nehmen, und ihn erst auf der Reise backen.

So zogen die Israeliten, nachdem sie bey vierhundert Jahren in Egypten sich aufgehalten, endlich aus diesem Lande weg.

XLI.

Passah oder Verschönungsfest.

Gott wollte, daß die Israeliten zu allen Zeiten ein Denkmal hätten, dabey sie sich ihrer Befreyung aus Egypten erinnern könnten. Er befahl ihnen, an der Nacht ihrer Abreise ein besonderes Nachtfessen in allen ihren Haushaltungen zu halten, welches sie hernach alle Jahre um eben diese Zeit, und auf eben die Weise, wiederholen mußten.

Ein jeder Hausvater mußte ein Lamm schlachten, dasselbe ganz braten, und um den Abend mit seiner Haushaltung aufessen, so daß nichts davon übrig blieb. Wenn eine Haushaltung zu klein war, ein ganzes Lamm zu verzehren, so mußten zwei zusammenkommen. Dazu mußten sie nichts anders essen, als einen Salat von bittern Kräutern, und ungehebeltes Brod. Auch mußten sie diese Mahlzeit stehend genießen, wie Leute die sich zu einer Reise anschicken, mit dem Wanderstab in der Hand.